

Entwicklung und Inhalte in den Klassenstufen der Waldorfschule

Der Lehrplan der Waldorfschule orientiert sich an der gesunden Entwicklung des Kindes. Diese Entwicklung wird in der Waldorfpädagogik in Jahrsieften beschreiben (siehe hierzu Seite 6 bis 8).

Daraus ergeben sich folgende Entwicklungsziele, die für den Unterricht relevant werden sollen:

Klasse 1:

sich verbinden, Gemeinschaft werden

Klasse 2:

Sicherheit gewinnen, Inhalte bildhaft aufnehmen

Klasse 3 und 4:

sich beheimaten durch eigene schöpferische Tätigkeit (Handwerker) und Orientierung gewinnen durch Heimatkunde, aber auch erleben zerstörerischer Mächte (Götterdämmerung; Edda)

Klasse 5:

Blick schulen und schärfen für Zeit und Raum (z.B. genaue Betrachtung der Natur in Erdkunde oder Freihandgeometrie)

Klasse 6:

experimentieren und schlussfolgern, beschreiben des Zusammenhangs von Ursache und Wirkung (Geometrie, Akustik, Physik)

Klasse 7:

Wandlung und Aufbruch (z.B. Feuer in Chemie, Wandlung der Nahrung in Biologie); den eigenen Standpunkt finden; unterschiedliche Blickwinkel zulassen

Klasse 8:

das Ich in der Gemeinschaft (Biographiearbeit mit Präsentation; Klassenspiel)

Oberstufe, Klasse 9 - 12:

freie Entfaltung der Individualität, die eigene Urteilskraft entwickeln, das eigene Auffassungsvermögen gebrauchen, Initiative entwickeln, Humanität entwickeln, Kraft zu einem selbstbestimmten Leben entwickeln, Ich-Identität entwickeln

Der tägliche Hauptunterricht (in den ersten 95 Minuten des Schultages) nimmt diese Entwicklung auf. Er ist möglichst klar gegliedert:

- rhythmischer Teil (zum Aufwachen)
ca. 20 Minuten
- Arbeitsteil ca. 60 Minuten
- aufnehmen der Inhalte des Vortages
- Schlüsse daraus ziehen
- Neues erarbeiten

- Erzählteil ca. 15 Minuten

Klasse 1: Märchen

Klasse 2: Legenden (z. B. Heilige),
Fabeln

Klasse 3: Altes Testament

Klasse 4: nordische Mythologie

Klasse 5: griechische Sagen

Klasse 6: römische Sagen

Klasse 7: Völkerkunde (Zeitalter der Entdeckungen, Aufbruch in die neue Welt)

Klasse 8: Biographien

Für den Religionsunterricht können sich daraus z. B. folgende Inhalte ergeben:

Klasse 1 und 2:

Franziskus, Christophorus, Martin, Elisabeth, Nikolaus

Klasse 3:

Altes Testament (Schöpfung bis Salomo)

Klasse 4:

Vergleich des christlichen Gottesbildes mit dem der nordischen Mythologie; Kirchengemeinde

Klasse 5 und 6:

Vergleich Christentum – römische Religion; Entstehung des Christentums; die Bibel; Paulus; Christenverfolgung und konstantinische Wende; andere Religionen

Klasse 7 und 8:

Reformation; Martin Luther und Katharina von Bora

Klasse 9 und 10:

Globalisierung; Zeit des Nationalsozialismus und der Judenverfolgung (Geschichte); Sexualkunde

Auch Schreiben und Rechnen, Malen und Gestalten ordnen sich der Entwicklung des Kindes unter. Immer steht die Erfahrbarkeit des zu Lernenden am Anfang. Das bedeutet z.B. dass Buchstaben durch Geschichten und Bilder zunächst erlebt werden, bevor sie gelesen werden können. Erst von der dritten Klasse an spielt auch Rechtschreibung und Grammatik eine Rolle.

Geschrieben wird zunächst mit Wachsböcken in Hefte, deren Linien und Ränder selbst gezogen werden. Gemalt wird am Anfang mit den Primärfarben (Wachsböcke, Pigmentfarben nass in nass), wobei es zu entdecken gilt, wie neue Farben durch Mischen entstehen und welche Wirkung Komplementärfarben haben. Erst in der 6. Klasse beschäftigen sich die Kinder mit Schwarz-Weiß-Zeichnung und ihren Kontrasten.

Tipp

Lassen Sie sich die Hefte aus dem Hauptunterricht zeigen, damit Sie sehen, wie und mit welchen Mitteln die Kinder die Inhalte des Unterrichts zu Papier bringen. Wenn Sie es in Ihrem Unterricht anders handhaben, wissen Sie, worauf Sie aufbauen können und was einer Einführung bedarf.